

Conan und Kid-Auf der Jagd nach der schwarzen Organisation

Search for your love

Von DarkDragon

Kapitel 1: 1.Kapitel

1.Kapitel

Kapitel: 2/12

Hundert Jahre gehen vorbei, jetzt ist es soweit
sie wollten meine Tränen sehn, doch ich hab nur gelacht
denn ich folge einer Spur und fliege heute noch weit
mit dem, was hundert Jahre war, wird jetzt Schluss gemacht
Kennst du die Antwort, kennst du sie
ob Mann, ob Kind, das Rätsel löst du nie
egal, so vieles bleibt geheim
nur, was das Herz sagt, kann wahr sein
Nur Fragen in meinem Kopf
noch keine Antwort entdeckt
hörst du nicht, wie mein Herz klopft
die Wahrheit hat sich gut versteckt
Nur Fragen in meinem Kopf ...

Der Oberschüler ging wie jeden Morgen mit Ran und Sonoko zur Schule. Doch während sich die beiden Mädchen auf den Weg zur Teitan –Oberschule machten, musste, der immer noch geschrumpfte Shinichi zur Teitan- Grundschule gehen. Nachdenklich betrat Shinichi Kudo alias Conan Edogawa die Grundschule, worauf er auch schon von den Detective Boys begrüßt wurde. Genta, Mitsuhiro und Ayumi begleiteten ihn ins Klassenzimmer, während sie sich über den Maskierten Yaiba unterhielten. Conan verfolgte die Diskussion, der Drei, gelangweilt und leicht abwesend. Als die Detective Boys schließlich das Klassenzimmer betraten und sich auf ihre Plätze begaben, kam ein anderes Mädchen auf sie zu. „Hallo Ai“, begrüßte Ayumi, die Braunhaarige, fröhlich. Die Angesprochene brachte ein leises „Morgen“ über ihre Lippen und setzte sich ohne ein weiteres Wort auf ihren Stuhl. Conan beobachtete sie eine Weile und wandte sich dann aber doch, dem Gespräch der Anderen zu. Mittlerweile waren sie nämlich bei seiner Lieblings Fußballmannschaft gelandet, den Tokyo Spirits. Frau Kobayashi unterbrach die Unterhaltung: „Seid bitte leise. Guten

Morgen!“ Die Klasse wandte sich ihr zu und stellten sich hin und verbeugten sich vor ihrer Klassenlehrerin mit einem „Guten Morgen“. „Ihr könnt euch wieder setzen“, sagte Frau Kobayashi, „Nimmt bitte alles von den Tischen, außer Papier und Stift. Wir schreiben heute einen kleinen Mathetest.“ Da sie den Test nicht angekündigt hatte, ging ein Stöhnen und Raunen durch die erste Klasse der Teitan- Grundschule. Alle blickten ängstlich und geschockt drein - alle, bis auf zwei. Conan und Ai schauten gelangweilt zu, wie die Lehrerin die Aufgaben verteilte.

Kaito saß wie fast jeden Morgen mit einer Zeitung in der Klasse, aber anstatt zu lesen beobachtete er seine (neuen) Klassenkameraden. Für ihn war es nicht schwer gewesen sich als Kaito Koruba auszugeben, gleich in der ersten Nacht hatte jede kleine Gewohnheit von seinem Vorgänger einstudiert, er hatte panische Angst vor Fischen, konnte nicht gut Schlittschuh laufen und machte gerne Zaubertricks. Auch das Aussehen war kein Problem gewesen. Nur über seine Mitmenschen hatte er fast noch nichts in Erfahrung bringen können. Ein Gesicht kam ihm bekannt vor, aber er kam nicht auf den Namen. Und genau dieser Junge mit den hellbraunen Haaren kam auf ihn zu und sprach ihn an: „Na Kaito. Wie ist es denn gestern gelaufen? Wir haben uns irgendwie verpasst!“ Unheilvoll beugte sich dieser Unbekannte über ihn und schaute ihn direkt in die Augen. Etwas verwirrt schaute der neue Kaito zurück und überlegte, was er antworten sollte und wer der Typ vor ihm überhaupt war.

Schlagartig wurde ihm bewusst das vor ihm niemand anderes als Saguru Hakuba vor ihm stand, der Sohn des Tokioter Polizeipräsidenten. Außerdem war er ein Schülerdetektiv, wie er. Jetzt wusste er auf was Hakuba anspielte, der Schülerdetektiv nahm an, dass Kaito Koruba Kaito Kid war, er an seiner Stelle hätte es wahrscheinlich genauso angenommen. Frech grinste er Saguru Hakuba an und antwortete ihm: „Ich weiß nicht, was du meinst.“ „Spiel nicht den Dummen Kaito Kid“, zischte Hakuba. Doch er bekam keine Antwort, denn ein dunkelbraunhaariges Mädchen mit Wuschelkopf trat auf Kaito zu. Aoko Nakamori. Er erkannte sie sofort, denn in Kaito Kids Geheimzimmer stand ein Foto von ihr und in Kids Aufzeichnungen fand sich öfters ihr Name. Sie war die Tochter von Kommissar Nakamori, der Kaito Kid jagte und das schon als Toichi Koruba, Kaitos Vater, Kaito Kid war. Aus den Aufzeichnungen, die er in der Nacht durchgelesen hatte, lies sich entnehmen das Toichi ermordet wurden ist und das Kaito deshalb zu Kid geworden ist, um den Mörder zu überführen. Dies wollte er auch tun, um Kid zu helfen und weil er immer noch ein Detektiv war.

Aoko holte ihn aus seinen Gedanken: „Kaito, gehen wir denn heute Abend ins Kino, wie du mir letzte Woche versprochen hast?“ „Äh, hab ich das? Dann werden wir das auch tun.“ Sie sprang vor Freude in die Luft und blickte ihn an: „Irgend etwas stimmt nicht mit dir, Kaito.“

Conan saß vor dem leichtesten Mathetest, den er je hatte, das Einmaleins war so leicht für den Oberschüler. Gähnend schrieb er die richtigen Ergebnisse hin und brauchte nicht mal fünf Minuten, während seine Klassenkameraden nachdenklich vor den Aufgaben saßen. Frau Kobayashi sah ihn an: „Conan willst du nicht deine Aufgaben machen?“ „Doch ich überlege nur.“ Das hätte ihm noch gefehlt, dass sie auf ihn aufmerksam wurde, schnell tat er so als schriebe er. Immer wenn sie ihn anschaute, tat er das.

Nach der Schule trennten sich die Detective Boys, Conan ging mit Ai zu Professor Agasa, wo Ai wohnte. Sie und der Professor gehörten zu den wenigen Personen, die

seine wahre Identität kannten. Ai hatte, wie er, das Gift, Aptx 4869, eingenommen und nicht nur das, sie hat es von ihren Eltern weiterentwickelt. Der Detektiv redete eine ganze Weile mit dem Professor und Ai verzog sich in den Keller.

Kaito ging nach Schulschluss sofort zu seinem neuen zu Hause, dort wollte er noch mehr über Aoko in Erfahrung bringen, da er ja mit ihr am Abend verabredet war. Seufzend ließ er sich im Wohnzimmer auf das Sofa fallen und dachte zurück an den Vormittag. Es war knapp gewesen. Aoko hatte bemerkt das mit „ihrem“ Kaito was nicht stimmte. Er war ihr nur entkommen, da der Unterricht begonnen hatte. Nach einer Weile erhob Kaito sich wieder und betrat sein Zimmer, wo er in der Nacht sein Gepäck abgestellt hatte. Zielstrebig ging er zu seinem Koffer und kniete sich hin um ihn zu öffnen, nahm aber nur einen Kasten raus und schob seinen Koffer wieder unters Bett. Seine rechte Hand streichelte über den Kasten und wollte ihn aufmachen, doch im nächsten Moment entschloss er sich anders und legte sich dann aufs Bett. Erschrocken schnellte Kaito aus seinem Schlaf. Etwas hatte ihn geweckt, hektisch schaute er im Zimmer auf und ab. Ein alter Mann sah ihn an und Kaito hatte keinen blassen Schimmer, wer er war. „Verzeihung, ich wollte Sie nicht erschrecken, junger Herr.“ Junger Herr? Wer zum Teufel war das schon wieder? „Kein Problem, ...“, antwortete Kaito verunsichert und stand auf. Im nächsten Moment klingelte auch noch das Telefon. Ruhig nahm er den Hörer ab und sprach ein „Hallo“ rein. Am anderen Ende der Leitung brüllte Aoko: „Kaito Koruba, wo bleibst du? Wir wollten uns vor einer halben Stunde treffen. Gleich fängt der Film an!“ „Ich bin schon unterwegs!“, mit diesen Worten knallte er den Hörer auf und hastete aus dem Haus, ohne auf den Altern Mann zu achten.

Das Radio mit den Nachrichten lief, als Conan nach Hause kam. Ran wartete schon mit dem essen auf ihn. Kogoro setzte sich an den Essenstisch und die Drei begannen zu essen und lauschten den Nachrichten: „...Gestern Abend verschwand auf mysteriöse Weise ein Schauspieler aus Amerika. Zuletzt wurde er bei seiner Ankunft am Flughafen gesehen, eine Entführung oder ein anderes Gewaltverbrechen wird nicht ausgeschlossen. Und nun zu den weiteren Meldungen ...“ „Das ist ja schrecklich“, murmelte Ran, doch ihr Vater sagte: „Pah, wahrscheinlich hat er keine Lust mehr auf die Schauspielerei und macht sich ein schönes Leben.“ „Paps, sag so was nicht“, sagte Ran, ihr Vater bekam das nicht mehr mit, den im Radio spielten sie den neun Song von Yoko Okino und ihr Vater hopste wie wild in der Wohnung herum.

So schnell wie er konnte raste Kaito zum Kino und erreichte es kurz vor Film beginn. Eine tobende Aoko erwarte ihn: „Kaito wie kannst du es wagen, einfach aufzulegen!“ Kaito setzte ein liebenswürdiges Lächeln auf und sagte: „Es tut mir leid. Hier für dich.“ Dabei zauberte er eine Blume aus dem Nichts hervor und überreichte sie Aoko. Diese lief rot an und gemeinsam gingen sie ins Kino.

Auf den nach Hause Weg blieb er so wie in der Nacht zuvor an dem Fluss stehen und schaute sich die Sterne an und dachte wie so oft nach.

Es war nicht zu übersehen, dass sie sehr viel für Kaito empfand und auch das Kaito sehr viel für sie empfand, aber in diesem Punkt konnte der Detektiv keine Rücksicht nehmen, denn sein Herz gehörte einer Anderen. Schmerzlich erinnerte er sich an den Tag, an dem er sie wegging. Sie hatte sich nicht mal richtig verabschiedet, nur einen Brief hinterlassen und nicht mal geschrieben, wo sie hinging. Trotzdem hatte er einen

Verdacht, dass sie in Japan war und er fände sie um jeden Preis. Dementsprechend war er auch nach Japan gegangen, wo sie und sein Bruder verschwunden waren. Die Sterne funkelten wunder schön, dazu fiel ihm ein Lied ein, was er vor sich hinmurmelte.

So wie ein heller Stern leuchtend im Dunkel der Nacht
Sind deine Augen im Glanz der Freude erwacht
So denke ich jeden Tag an dich
Und ziehe durch die Straßen
Der Tag des Abschieds Zerbrach unsere Herzen
Und doch bleibt unsere Hoffnung, dass wir uns wieder sehen
Vielleicht in diesem Sternensystem
Wie lang war unsere Reise
Search for your love
Niemals werde ich schweigen
Search for your love
Solange wie wir dich finden
Search for your love
Jeden Tag singe ich dieses Lied für dich singen
Sag mir doch wo soll ich dich suchen
Wo finde ich dich
Sag mir doch, wohin uns dieser Weg führt
Immer werde ich dich lieben

Kapitel 1 Ende

Und letztes Lied erkannt. Nein? Das Lied stammt aus Sailor Moon und wurde immer von Three Lights gesungen. Ich mag das lied gerne und fand es passt gut in die FF.